

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>DR/IV/091/2010/I-ATD</b>
Einreicher:	Anhaltisches Theater Dessau Generalintendant André Bücken

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	18.10.2010	
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	03.11.2010	

### **Titel:**

Quartalsanalyse per 30.09.2010 zum Wirtschaftsplan 2010 des Anhaltischen Theaters Dessau

### **Information:**

Der Erfüllungsstand des Wirtschaftsplanes 2010 zum 30.09.2010 wird erläutert und zu auftretenden Problemen Stellung genommen.

### **1. Gesamtübersicht zum Wirtschaftsplan 2010** (Stand per 30.09.2010 )

#### Wirtschaftsplan / Zuschüsse

	in Euro			
	Plan 2010	Ist 30.09.2010	%	Ist 30.09.2009
Stadt Dessau-Roßlau	7.209.100,00	6.179.648,00	85,72	6.024.700,00
Land Sachsen-Anhalt	8.335.800,00	7.144.302,00	85,71	6.715.200,00
<u>Eigene Einnahmen</u>	3.951.500,00	2.452.711,16	62,07	2.581.214,58

Ausgaben

Personalausgaben	14.940.200,00	10.462.538,70	70,03	10.668.116,82
Sachausgaben	4.578.100,00	3.430.551,52	74,93	3.381.718,08

Vermögensplan / Zuschüsse

Land Sachsen-Anhalt	500.000,00	280.000,00	56,00	0,00
Stadt Dessau-Roßlau	568.200,00	280.000,00	49,28	100.000,00
<u>Ausgaben</u>	1.068.200,00	456.250,05	42,41	146.737,08

Vermögensplan/Zuschüsse

Aufgrund der Tatsache, dass die Stadt Dessau-Roßlau bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen bestätigten Haushalt für das Jahr 2010 hat, wurden für die investiven Maßnahmen, die im Zuwendungsvertrag vorgesehenen Landeszuwendungen in Höhe von 500,0 T€ bisher nicht bewilligt. Die entsprechenden Antragsunterlagen liegen ordnungsgemäß beim Landesverwaltungsamt vor. Gemäß der Grundsätze vorläufiger Haushaltsführung war es nur möglich für begründet unabsehbare investive Maßnahmen die entsprechenden Mittel durch Festlegung der Kommunalaufsicht des Landesverwaltungsamtes freigeben zu lassen, die dann mit Zuwendungsbescheiden durch das Referat Kultur des Landesverwaltungsamtes anteilig bewilligt wurden. Dazu hat es umfangreiche Schriftwechsel mit dem Landesverwaltungsamt gegeben und entsprechende Abstimmungsberatungen. Die gegenwärtige Situation stellt sich so dar, dass bei Vorliegen eines bestätigten Haushaltes für die Stadt Dessau-Roßlau in diesem Jahr unmittelbar die gesamten Zuwendungen des Landes für investive Maßnahmen bewilligt werden und somit mit der üblichen Frist bis zum 28. Februar 2011 verwendet werden können. Insofern ist die gegenwärtige Inanspruchnahme in Höhe von 456.250,05 € unter der benannten besonderen Situation zu bewerten.

**2. Eigene Erlöse**

Per 31.03.2010:	860.667,54 €	21,78 %
Per 30.06.2010:	1.751.402,39 €	44,32 %
Per 30.09.2010	2.452.711,16 €	62,07 %

Während bei der Halbjahresanalyse zum 30.06.2010 festgestellt werden musste, dass die Umsatzerlöse aus Vorstellungen im Vergleich zum Vorjahr um 178,0 T€ geringer sind, hat sich diese Differenz zum Vorjahr per 30.09. auf 119,3 T€ verringert. Es bleibt jedoch festzustellen, dass die eigenen Erlöse deutlich hinter den anteilig zu erwartenden Beträgen zurückliegen und damit zum Jahresende die geplanten Erlöse nicht realisiert werden können. Die Differenz muss durch zusätzliche Sparanstrengungen im Bereich der Personal- und Sachausgaben ausgeglichen werden, um insgesamt ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zum Jahresende zu erreichen.

### 3. Betriebskosten

#### 3.1. Personalkosten

Per 31.03.2010:	3.564.188,36 €	23,86 %
Per 30.06.2010:	7.021.150,50 €	47,00 %
Per 30.09.2010:	10.462.538,70 €	70,03 %

Durch die weiter wirkenden, einschneidenden haustariflichen Regelungen und das System der straffen Kontrolle über die Personalausgaben gelang es fortführend, wie bereits zur Halbjahresanalyse eingeschätzt, die Personalausgaben zum 30.09.2010 um 205,6 T€ geringer zu gestalten als 2009. Mit der prozentualen Auslastung von 70,03 % ist damit ein Puffer gegeben, der insbesondere die über den Plan hinausgehenden Aufwendungen für selbständige Künstler (Kostenstelle 58000) kompensieren kann und gleichzeitig die Mindereinnahmen bezüglich deren Wirkung auf das Betriebsergebnis abmildert. Anzumerken bleibt, dass die vereinbarten Tarifierhöhungen in den Tarifbereichen des NV-Bühne bisher noch nicht geregelt wurden und damit im Rahmen der zu führenden Haustarifverhandlungen für das laufende Jahr noch finanzielle Belastungen auftreten werden.

#### 3.2. Sachkosten 2

Per 31.03.2010:	1.063.592,26 €	23,23 %
Per 30.06.2010:	2.399.106,69 €	52,40 %
Per 30.09.2010:	3.430.551,52 €	74,93 %

Die Sachkosten werden insbesondere belastet durch die Aufwendungen für selbständige Künstler, die bereits über der geplanten Größenordnung liegen. Hier wirken sich insgesamt Honorarzahungen für Regisseure, Kostüm- und Bühnenbildner sowie der Einsatz von Zusatzchormitgliedern in Musiktheaterinszenierungen belastend aus.

Bei den Aufwendungen für Instrumente und Entschädigungen ist festzustellen, dass hier bereits eine über 95%ige Inanspruchnahme bezogen auf die Plangröße vorhanden ist. Dies ergibt sich aus der deutlich überproportionalen Inanspruchnahme für Instrumentenreparaturen. Derartige Reparaturen sind insofern nicht steuerbar, da sie im Tarifvertrag für Kulturorchester als Leistungen des Arbeitgebers verpflichtend fixiert sind und somit keinerlei Ermessen besteht.

In den weiteren Kostenstellen der Sachkosten ergibt sich insgesamt eine proportionale Inanspruchnahme, die dem zeitlichen Verlauf des Wirtschaftsjahres entspricht.

### 4. Schlussfolgerungen

#### 4.1.

Bezüglich der Erwirtschaftung der eigenen Erlöse werden durch den Verwaltungsdirektor 14tägige Analysen des jeweiligen Ist-Standes ausgewertet, um insbesondere Schlussfolgerungen für operative Maßnahmen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit festzulegen. Das Ziel besteht nach wie vor darin, insbesondere für die Sparten Schauspiel und Ballett die Besucherzahlen und damit die Einnahmen deutlich zu erhöhen.

#### 4.2.

Im Bereich der Personalkosten sind die eingeleiteten Maßnahmen der straffen Kostenkontrolle fortzuführen und insbesondere bezüglich der Aufwendungen für selbständige Künstler (Honorare) Maßnahmen zu treffen, die die zu erwartende überplanmäßige Inanspruchnahme dieser Aufwendungen mit Minderausgaben in anderen Bereichen ausgleichen.

## 4.3.

Insgesamt besteht die Zielstellung, ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zum 31. Dezember 2010 zu erreichen. Durch den Verwaltungsdirektor wird bis zum Jahresende 14tägig der Stand der Realisierung des Wirtschaftsplanes in allen Kostenstellen analysiert, um auf dieser Grundlage der Theaterleitung Vorschläge zu unterbreiten, die der Zielstellung eines ausgeglichenen Jahresabschlusses entsprechen. Gemäß Vorgabe der Dezernentin für Finanzen wird monatlich eine entsprechende Analyse an die Stadtverwaltung gereicht.

Für Einreicher:

André Bucker  
Generalintendant

Anlage: Erfolgsplan von 01 bis 09/2010